

121. Befreiung Wipkingens von der Wachdienstpflicht

1657 Oktober 31

Regest: Die Wipkinger haben sich darüber beschwert, dass sie zusammen mit den Vier Wachten ihre Nachtwache bis an die Stadtmauern ausdehnen sollen. Dies sei eine ihnen zuvor nie zugemutete Neue-
5
rung. Der Rat entscheidet, dass ihnen das Wachen um die grössere Stadt herum erlassen sein soll und dies wie bisher allein die Pflicht der Vier Wachten sei. Sie haben aber in ihrer eigenen Gemeinde die Wa-
che gebührend zu versehen. Dasselbe soll für Albisrieden und ähnliche Orte hinsichtlich des Wachens vor der kleinen Stadt gelten.

Kommentar: Am 21. Oktober 1657 hatte der Zürcher Rat zusammen mit weiteren Beschlüssen zur
Organisation der städtischen Wache entschieden, dass die Gemeinden direkt vor der Stadtbefestigung
10
zum Wachdienst für das Gebiet vor den Stadtmauern herangezogen werden sollten (StAZH B II 499, S. 91). Dagegen protestierte Wipkingen, das erst 1637 in die Obervogtei Vier Wachten eingegliedert worden war (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 112). Der Rat gab den Wipkingern mit dem vorliegenden Beschluss Recht; die Nachtwache solle wie bisher von den Vier Wachten versehen werden. 1605 hatte der Rat
15
beschlossen, dass nicht nur die Anwohner der Sihl vor dem Rennwegtor, sondern auch die Vier Wachten vor der grösseren Stadt und Stadelhofen vor dem Tor Auf Dorf zu wachen hätten (StAZH A 81.1, Nr. 33, Art. 10) und eine entsprechende Wachtordnung erlassen (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 104).

Samstags, den 31^{sten} octobris presentibus hern Waser und beid reth

[...]

Uff beschechnen anzug, daß die Wipkinger sich beschwerind, mit und nebet
den 4 Wachten ire nachtwachten biß an die statt zuhin zeversehen, wyl solches
20
ein nüwerung und ihnen zuvor noch niemalen zugemutet worden syge, ward
erkhendt, eß sollind zwahren die von Wipkingen deß wachens mit und nebet
den 4 Wachten umb die Größer Statt herumb erlaßen und solches den 4 Wach-
ten / [S. 100] nach altem bruch zeverrichten allein obgelegen syn; wyl aber auch
25
by ihnen das wachen hochnothwendig, solle hr obrist Tomas Werdmüller ihnen
die nothdurfft zu sprechen, daß sy es gebührend anstellind und nüzit versumind.
Glyhe meinung soll es haben der Kleinen Statt halber mit Albißrieden und waß
mehr für derglyhen orth sind.

Eintrag: StAZH B II 499, S. 99-100; Papier, 10.0 × 32.5 cm.